

1.	Einleitung	1
2.	Bestimmung des Gegenstandes und der Methode einer semantischen Analyse	6
2.1.	Methoden zur semantischen Analyse	8
2.1.1.	Die Korrelation zwischen Ausdruck und Inhalt in einer mentalistischen Bedeutungstheorie	8
2.1.1.1.	Die Wortfeldtheorie	9
2.1.1.2.	Der zeichentheoretische Ansatz	12
2.1.1.2.1.	Hegers Ränge-Modell	16
2.1.1.2.2.	Semantische Operationen	19
2.1.2.	Der referenztheoretische Ansatz	22
2.1.3.	Der behavioristische Ansatz	24
2.1.4.	Der gebrauchstheoretische Ansatz	25
2.2.	Die syntaktische Struktur als Grundlage einer semantischen Analyse	26
2.2.1.	Die Satzbaupläne	27
2.2.2.	Die Valenz- und Dependenzstrukturen	28
2.2.2.1.	Eine semantische und syntaktische Beschreibung des Verbs	30
2.2.2.2.	Die Dependenzrelation als Mittel zur Generierung syntaktischer Ketten einer natürlichen Sprache	32
2.2.2.3.	Die prädikatenlogische Grundlage der Valenz	34
2.3.	Wissenschaftstheoretische Einordnung einer Methode zur semantischen Analyse von Verbsignemen	36
2.3.1.	Verbsemantik auf der Grundlage von Gebrauchsregeln .	38
2.3.2.	Verbsemantik und Sprechakttheorie	45
2.3.3.	Die Begriffe „Handlung, sprachliche Handlung“	49
2.3.4.	Eine semantische Analyse mit Hilfe der Prädikatenlogik	56
2.3.5.	Die semantische Interpretation der Valenzstruktur	59
2.3.6.	Einige Ansätze zur prädikatenlogischen Darstellung der Valenzstruktur	63
2.3.7.	Schlußfolgerung	68
3.	Grundbegriffe zur prädikatenlogischen Darstellung der semantischen Analyse	70
3.1.	Der Wahrheitswert von prädikatenlogischen Ausdrücken zur Darstellung von Regelbeschreibungen	75
3.2.	Regeltypen zur semantischen Analyse	79
3.2.1.	Die zur Darstellung der semantischen Analyse benutzte prädikatenlogische Sprache PL 1	79

3.2.2.	Die syntaktischen Regeln	90
3.2.3.	Die Korrelationsregeln	99
3.3.	Die semantische Definition der einzelnen prädikatenlogischen Terme	100
3.3.1.	Die nichtlogischen Konstanten	101
3.3.1.1.	Die Prädikate K (... bewirkt, daß ...) und I (... intendiert, daß ...)	101
3.3.1.2.	Prädikatenlogische Darstellung des obligatorischen oder nichtobligatorischen Charakters einer auszuführenden Handlung	105
3.3.1.3.	Die Prädikate Ha (... führt eine Handlung aus), Vo (... befindet sich in einem Vorgang), Zu (... befindet sich in einem Zustand)	107
3.3.1.4.	Das Prädikat Ko (... vollzieht eine kommunikative Handlung)	114
3.3.1.5.	Das Prädikat μ (es ist möglich, daß ...)	115
3.3.1.6.	Das Prädikat $KoIn$ (... vollzieht eine kommunikative Handlung auf eine intensive Weise)	117
3.3.1.7.	Das Prädikat $Betr$ (... ist betroffen von ...)	119
3.3.1.8.	Das Prädikat KoS (... vollzieht eine schriftlich realisierte kommunikative Handlung)	121
3.3.1.9.	Das Prädikat End (... ist endgültig)	121
3.3.1.10.	Das Prädikat Neg (... wird negativ beurteilt)	123
3.3.1.11.	Das Prädikat Un (... ist unangenehm für ...)	124
3.3.1.12.	Die Prädikate Mi (... teilt ..., ... mit) und Red (... redet mit ...)	124
3.3.1.13.	Das Prädikat $Haben$ (... hat ...)	125
3.3.1.14.	Das Prädikat Bew (... bewegt sich von r_1 nach r_2)	126
3.3.2.	Die kontextabhängige Prädikatsvariable ${}_n R^{ni}$	127
3.3.3.	Die semantische Interpretation der Sortenvariablen	128
3.3.3.1.	Die Sortenvariablen $a^0, a^1, a^{1.1}$ (Abstraktes Lebewesen, Lebewesen, menschliches Lebewesen)	128
3.3.3.2.	Sie Sortenvariablen $a^{1.1.1}, a^{1.1.2}$... (Menge der menschlichen Lebewesen, die eine definierbare gesellschaftliche Funktion ausüben, in D)	131
3.3.4.	Die logischen Konstanten	136
3.3.4.1.	Das Konditional	136
3.3.4.2.	Der Negationsoperator	139
3.3.5.	Die Unterscheidung „Gegenstand – Sachverhalt“	140
3.3.6.	Die Korrelationsregeln	142
4.	Anwendung der Analyseverfahren auf eine Auswahl von Verbsignemen	147

4.1.	Die Auswahl der zu analysierenden Verben	148
4.2.	Testverfahren zur Unterstützung der eigenen sprachlichen Reflexion	151
4.3.	Die semantische Analyse der einzelnen Verben	152
4.3.1.	Verben, die durch den Prädikatausdruck: $I ({}_1a^n, K [Ko ({}_1a^n), Ha ({}_2a^n)])$ gekennzeichnet sind	154
4.3.1.1.	Verben, die in erster Linie durch den unter Typ 1. genannten Prädikatausdruck gekennzeichnet sind	154
4.3.1.2.	Kennzeichen: das Prädikat <i>Un</i>	161
4.3.1.3.	Kennzeichen: komplexe Handlung	162
4.3.1.4.	Kennzeichen: die Verbanalyse kann das Merkmal ‚komplexer Sachverhalt‘ enthalten	164
4.3.2.	Kennzeichen: das Prädikat μ ‚es ist möglich, daß . . .‘ . .	168
4.3.3.	Verben, die in ihrer semantischen Analyse den Negator enthalten‘	171
4.3.3.1.	Verben, die – abgesehen vom Negator – wie die unter Typ 1.1 analysiert werden	171
4.3.3.2.	Kennzeichen: Ablehnung einer Bitte	173
4.3.3.3.	Kennzeichen: das Eintreten eines komplexen Sachverhaltes soll verhindert werden	175
4.3.4.	Kennzeichen: das Prädikat <i>Haben</i>	176
4.3.5.	Kennzeichen: alternative Auswahl aus mehreren möglichen Handlungen	179
4.3.6.	Kennzeichen: die Verwendung des Konditionals	184
4.3.7.	Kennzeichen: die Verwendung einer Variablen der Sorte μ^0	186
4.3.8.	Kennzeichen: das Prädikat <i>Neg</i>	186
4.3.9.	Kennzeichen: das Prädikat <i>Bew</i>	188
4.3.10.	Kennzeichen: die Ausführung einer Handlung wird als nicht obligatorisch angesehen	191
4.3.11.	Kennzeichen: wie Typ 10 sowie das Prädikat <i>KoIn</i>	197
4.3.12.	Kennzeichen: das Prädikat <i>Betr</i>	200
4.3.13.	Kennzeichen: das Prädikat <i>Mi</i> , das selbst wiederum als Argument einen Sachverhalt (Aufforderung) enthält	202
5.	Schlußbemerkung	204
	Literaturverzeichnis	208
	Verzeichnis der Abkürzungen und Symbole	220
	Verzeichnis der analysierten Verben	222